

Abg. Tendler dankte der Verwaltung für die gute Arbeit und stellte fest, der Zuwachs von 1,4 Millionen Busfahrgästen/Jahr im rechtsrheinischen Kreisgebiet sei ein großer Erfolg. Die Evaluation zeige auch, dass die Menschen bei einem guten Angebot bereit seien, auf den ÖPNV umzusteigen. Die linienbezogene Auflistung der Fahrgastzahlen enthalte einige interessante Ergebnisse. Insbesondere die evaluierten Schnellbuslinien (SB 55, SB 56) und die Linien 556 zwischen Siegburg, Lohmar und Rösrath sowie 557 zwischen Siegburg, Lohmar-Wahlscheid und Overath seien sehr gut angenommen worden. Die Zahlen belegten auch, dass bestimmte TaxiBus-Linien wieder auf Linienbetrieb (Kleinbusse) umgestellt werden könnten. Auch damit werde das Angebot im ländlichen Raum weiter verbessert.

Abg. Metz schloss sich dem Lob an die Verwaltung an. Der Bereich Verkehrsplanung sei mittlerweile auch über die Kreisgrenzen hinaus bekannt als innovativer Bereich und Ort der Kompetenz. Die positiven Ergebnisse einer guten Planung zeigten sich jetzt auch in dem vorgelegten Evaluationsbericht. Zu nennen seien vor allem die Zuwächse im Teilnetz Eitorf/Windeck und die dadurch mögliche Zurückführung von TaxiBus-Linien in den Linienbetrieb sowie die Umsetzung innovativer Konzepte, wie die Einführung der Kleinbuslinie in Alfter. In den letzten Jahren habe man verstärkt mit dem Thema „Effizienz“ gearbeitet. Obwohl die Kilometerleistung erhöht wurde, habe man durch gleichzeitige Optimierung der Busumläufe versucht, den Mehreinsatz an Personal und Fahrzeugen gering zu halten. Aufgrund der verkehrlichen und demographischen Entwicklung in der Region müsse mittelfristig aber auch überlegt werden, ob es nicht zu einem Mehrangebot kommen müsse, auch wenn dies einen Mehreinsatz an finanziellen Ressourcen erfordere. Nach seiner persönlichen Einschätzung sei eine nachhaltige Entwicklung in einer wachsenden Region sonst nicht möglich.

Abg. Krauß sprach ebenfalls den Verwaltungsmitarbeitern seine Anerkennung aus. Auch er bewertete die Entwicklung bei den Fahrgastzahlen als positiv. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass sich die Zuwächse auch bei den Einnahmen der Verkehrsunternehmen widerspiegeln müssten. Dies sei aber nicht der Fall, weil Grundlage für die Einnahmenaufteilung die in der Verwaltungs-Vorlage angesprochene VRS-Verbunderhebung 2009 sei. Die Kämmerei achte sehr genau darauf, wieviel Kostensteigerungen durch Angebotsverbesserungen verursacht werden. Insofern stelle sich die Frage, ob nicht konkrete, punktuelle Leistungsverbesserungen noch vor der nächsten Fahrgasterhebung des VRS (voraussichtl. Ende 2018) umgesetzt werden können, damit sie in die Erhebung einfließen. Kurzfristig lasse sich z.B. etwas erreichen, wenn man den Zubringerdienst zur Schiene verbessere (Beispiel: Einführung der Kleinbuslinie in Alfter bis zur Bahn). Um den ÖPNV finanzierbar zu halten und den Verkehrsunternehmen die Existenzgrundlage zu sichern, sollte hierauf in der nächsten Zeit ein Schwerpunkt liegen. Ein erster Schritt zur schnellen Realisierung von Fahrgastpotential sei sicherlich das Busnetz Wachtberg/Bonn-Bad Godesberg sowie einige weitere Zubringerlinien zur Schiene.

SkB Schlömer schloss sich den Vorrednern an und freute sich ebenfalls über die verstärkte Nutzung des ÖPNV. Er gehe davon aus, dass durch Bevölkerungszuwachs auch noch weitere Steigerungen zu erwarten und hierfür auch Kapazitäten vorhanden seien. Der Landtag werde sich im Zusammenhang mit dem neuen ÖPNV-Gesetz in den nächsten Wochen mit der Einführung der Regionalbuslinien beschäftigen. Dort, wo keine Schiene vorhanden sei, solle künftig durch Regionalbuslinien eine Anbindung an den SPNV erfolgen, die über die Zweckverbände aus den Regionalisierungsmitteln des Bundes finanziert werden sollen.